

Trainingsauftakt: Eschede und Südwinen starten wieder durch



Alex Sorokin

Erstes Training: 21 Spieler umfasst der Escheder Kader in der kommenden Saison. Auch sechs Neuzugänge sind dabei.

SÜDWINSEN. Die Zeit des Faulenzens ist für die Bezirksligafußballer endgültig vorbei. Die Trainer Roy Nischkowsky (SSV Südwinen) und Jörg Rienass (TuS Eschede) baton ihre Spieler am Dienstagabend zum ersten Aufgalopp für die neue Saison. In den kommenden Wochen wird sich dann herausstellen, wer die Sommerpause im Liegestuhl verbracht hat und wer für seine Fitness etwas getan hat.

„Ab morgen geht es in die Vollen“, so Nischkowsky, der in den nächsten Einheiten das Hauptaugenmerk auf die Grundlagenausdauer legen wird. 19 Spieler – darunter die Neuen Milo Pohland, Christoph Pralle, Oliver Frerichs und Tobias Rammelkamp – durfte er zum Auftakt begrüßen.

Sein Pendant aus Eschede kann sogar mit einem Kader von 21 Spielern planen: Rienass hatte mit Jan Schacht, Lukas Kopmann, Pascal Gehrman, Dennis Runge, Marcel Dörmann und Christopher Gierke sechs neue Spieler dabei. Allerdings sind die Neuzugänge durch Trainingseinheiten der vergangenen Saison bereits integriert. „Wir haben eine eingespielte Mannschaft“, ist sich Rienass sicher.

Die nächste Zeit bringt für beide Bezirksliga-Teams vier bis fünf Einheiten pro Woche mit sich und auch die ersten Testspiele sind bereits terminiert. So spielt der SSV am 11. Juli in Wietzendorf und bereits am 22. Juli bestreitet die Mannschaft die erste Pokalqualifikationsrunde – gegen den TuS Eschede. (mt)



Benjamin Westhoff

Alles im Blick: SSV-Trainer Roy Nischkowsky achtet besonders auf die Ausdauer seiner Mannschaft.

Nach Erfolgshunger in Terminnöten

U9-Fußballer des ESV Fortuna Celle zeitgleich im Pokalfinale und bei Endrunde um Deutsche Meisterschaft

Endrunde um die Deutsche Meisterschaft oder Pokalfinale im Kreis Celle? Oder vielleicht doch beides? Nach zahlreichen Erfolgen sind die U9-Fußballer des ESV Fortuna Celle in arge Terminnot geraten.

CELLE. Wenn die U9-Fußballer des ESV Fortuna Celle auf den Platz gehen, haben die Gegner zumeist nur wenig Grund zur Freude. Denn die Nachwuchskicker von der Kampfstraße sind in ihrem Jahrgang im Kreis Celle derzeit das Maß der Dinge. Sie sind Kreismeister in der Halle und auf dem Feld. Und sie haben sich für das Pokalfinale am kommenden Samstag qualifiziert.

Doch nicht nur das. Auch über die Kreisgrenzen hinaus vertritt das junge Team den Kreis Celle überaus erfolgreich. „Wir haben da schon eine ziemlich erfolgreiche Truppe“, sagt Trainer Martin Cordua nicht ohne Stolz. Zwölf Turniere haben seine Jungs zuletzt gespielt. Zehn Mal hielt man am Ende den Siegerpokal in den Händen. Darunter auch die Trophäe, die es nach der erfolgreich absolvierten Vorrunde um den Deutschen Junioren-Cup gab. In Bremen hatte sich die ESV-Truppe gegen 20 gleichaltrige Mannschaften aus Norddeutschland durchgesetzt und sich damit für die Endrunde der besten zehn U9-Mannschaften aus



Die U9 des ESV Fortuna Celle ist traurig und kann die Entscheidung des Kreisjugend-Ausschusses nur schwer nachvollziehen.

Deutschland qualifiziert. Von Freitag, 3. Juli, bis Sonntag, 5. Juli, wird in Kassel der neue inoffizielle Deutsche Meister ausgespielt.

Siege machen hungrig und Lust auf mehr. Allerdings bringt die ESV-Erfolgswelle Terminprobleme mit sich, die scheinbar unlösbar sind. Das

Celler Pokal-Endspiel und die DM-Endrunde finden am gleichen Wochenende statt. „Das ist inzwischen wirklich ein Problem geworden“, erzählt Cordua zum Tanz auf zwei Hochzeiten. Sowohl den Fußball in Celle auf überregionaler Ebene zu präsentieren, als auch die regionale Pokal-End-

runde hätten ihren Reiz. Die Bemühungen der Fortunen, das Pokalspiel zu verlegen, waren nicht vom Erfolg gekrönt. Sämtliche Pokal-Endspiele im Jugendbereich werden am Samstag in Garßen ausgetragen. „Ich habe so zeitnah, wie es nur möglich war, den Celler Jugendausschuss

Doch die letztlich entscheidende Stelle stoppte das Ansinnen der Fortuna. „Der Spiel-ausschuss hat unserem Wunsch nach einer Spielverlegung nicht zugestimmt“, so Cordua. Eine Begründung für die Ablehnung habe er bis heute nicht erhalten. Auf Nachfrage hieß es nur, dass man über den ESV-Antrag abgestimmt und sich dagegen ausgesprochen habe. Gleichzeitig wurde ihm der Vorschlag unterbreitet, den ASV Faßberg, den die Fortuna im Halbfinale mit einem 10:1-Sieg ausgeschaltet hatte, ins Finale einziehen zu lassen.

Cordua kann den Entschluss nicht nachvollziehen. Er trifft nicht nur bei ihm, sondern auch bei den jungen Spielern und deren Eltern auf Enttäuschung und Unverständnis. „Das kann doch nicht der Gedanke des Sports sein, wenn man ein kleines U9-Team vor eine solche Entscheidung stellt“, sagt der ESV-Coach. Nun will er zu beiden Veranstaltungen eine Mannschaft entsenden. Denn neben der DM-Endrunde habe auch der Pokal für den ESV-Nachwuchs seinen Reiz. „Immerhin könnten wir mit einem Pokalsieg das Triple im Kreis perfekt machen. Diese Möglichkeit hat man ja auch nicht allzu oft“, erklärt Cordua. Wie die jeweiligen Kader allerdings aussehen werden, konnte oder wollte der verantwortliche Trainer noch nicht sagen. Nur so viel: „Beide Mannschaften werden geschwächt sein.“ Und stehen im schlimmsten Fall beide mit leeren Händen da.

Uwe Meier

um die Genehmigung einer Spielverlegung gebeten“, so Cordua. Finalgegner VfL Westercelle hatte bereits seine Bereitschaft signalisiert, die Partie zu einem späteren Zeitpunkt auszutragen. Auch eine Spielstätte und Schiedsrichter waren laut des ESV-Jugendwartes bereits gefunden. „Wir waren auch bereit, sämtliche Kosten zu übernehmen“, so der engagierte ESV-Coach.

Erstes Training für Benefizregatta

CELLE. Klatschnass, aber strahlend und ohne zu kentern, kehrten sie an den Steg zurück: die Angestellten des Onkologischen Forums Celle, die sich zum ersten Training für die große Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ im September trafen. Auch am Schweiß lag es nicht, sondern schlicht an einer rasend schnell über der Aller auftauchenden Regenwolke, die sich ausgerechnet über ihrem Boot entlud.

Organisiert von den drei Rudervereinen Hermann Billung, Ernestinum-Hölty und Celler Ruderverein beginnen in diesen Tagen die Trainingseinheiten, die alle gemeldeten Bootsmannschaften bei Bedarf kostenlos erhalten. „Das gilt natürlich auch für Betroffene, die kein Startgeld entrichten müssen“, so Fritz Gleiß, Koordinator der ersten Benefiz-Regatta

der Stiftung „Leben mit Krebs“ in Niedersachsen, die am Samstag, 19. September, umrahmt von allerlei Kultur-, Spaß- und Infoangeboten auf der Aller stattfinden wird. Die Erlöse fließen in Angebote des

Onkologischen Forums, das Celle und den Landkreis mit kostenloser Krebsberatung und einem Ambulanten Palliativdienst versorgt. Ein Teil fließt auch den Rudervereinen zu. Am kommenden Samstag, 4.

Juli, präsentieren die drei beteiligten Rudervereine und das „Onkoforum“ ihr Projekt von 9 bis 13 Uhr in der Poststraße. Dort kann sich dann jeder Interessierte auch einmal auf einem Rudergerät versuchen.

Noch bis Ende Juli können sich Serviceclubs, Firmenbelegschaften, Praxisteams, Parteien, Frauenclubs, Männergesangsvereine und jede andere Equipe von vier Personen zu der Regatta anmelden. „Das fördert die eigene Gesundheit genauso wie den Gemeinsinn. Viele Erkrankte stärken so auch ihr Selbstwertgefühl“, erläutert Gleiß. Das Startgeld beträgt 300 Euro (für Betroffene kostenfrei), zwei Drittel davon sind als Spende steuerlich absetzbar.

Informationen gibt es bei Fritz Gleiß, Onkologisches Forum Celle, ☎ (05141) 2196605. (cz)



Fritz Gleiß

Angestellte des Onkologischen Forums beim ersten Training zur Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“.

Viermal Edelmetall

CELLE. Bei den Bezirkspokalwettkämpfen im Trampolinturnen holten sich die Turnerinnen des SC Vorwerk gleich vier Medaillen.

Der Pokalwettkampf wird alljährlich beim TSV Auetal ausgetragen und erfreut sich hoher Teilnehmerzahlen. In diesem Jahr gab es 58 Teilnehmer aus acht Vereinen in den

Einsteigerklassen und 41 Teilnehmer in den Fortgeschrittenen-Klassen.

Maßgeblich für die Teilnahme am Pokalwettkampf ist eine P7. Hier konnte sich Franziska Cammann qualifizieren und bekam, wie alle „besten Zehn“, eine Medaille für Platz acht. Gestartet waren in dieser Pokalklasse sechzehn Turner.

Gold holte Janne Carl in der Jahrgangsklasse 2003/2004, eine Kategorie unterhalb des Pokalwettkampfes.

In der Einsteigerklasse Jahrgang 2003/2004 errang Maxima Stöckl ebenfalls eine Goldmedaille und Madeleine Dietrich holte Bronze in der Saltoklasse. (cz)



Bärbel Brenner

Erfolgreiche Trampolinturnerinnen aus Vorwerk: Janne Carl (links) und Franziska Cammann.